

## Unterrichtsgang zur Löwenzahnwiese

Freitag, 06. Mai 2022

Klassen 1a und 1b

### ***Löwenzahn, Löwenzahn, zünde deine Lichtlein an...***

so beginnt das wohl bekannteste Kinderlied über die am weitesten verbreitete Pflanze, dem Löwenzahn. Doch wie kann ein Löwenzahn sein Licht anzünden? Diese Frage stellen sich die Buben und Mädchen aus der Klasse 1a und 1b an der Grundschule Wenzenbach. Mit Eimer, Schaufel, Lupen, Stiften und Forscherheft zum Thema „Löwenzahn“ bewaffnet, machen sie sich auf den Weg, die besungenen „Lichter“ zu finden. Bereits nach einigen Metern leuchten uns tatsächlich viele Lichtlein entgegen. Wie macht das diese Pflanze nur? Schnell zupfen wir eine Blüte ab und sehen, dass diese aus mindestens 100 einzelnen Blütenblättern besteht, die der Blüte ihre Leuchtkraft verleihen. Aus dem Stängel tropft ein schneeweißer Saft, und wenn dieser das Arbeitsblatt oder die Haut berührt, dann hat man ein klitzekleines Problem, weil die Flüssigkeit sich nämlich braun verfärbt und einen braunen Fleck auf dem Papier oder auf unseren Fingern hinterlässt. Sie ist die reinste Delikatesse für die Kühe, deshalb heißt der Löwenzahn auch Kuhblume. Weiter geht es mit der Erforschung dieser wandelbaren Pflanze. Dicht neben einer leuchtend gelben Blüte ist eine unscheinbare weiße, durchscheinende zu sehen. Beim Abpflücken löst sie sich auf und kleine Fallschirme segeln durch die Luft, landen auf unseren Haaren oder kitzeln unsere Nasen. Am Ende des Fallschirms sitzt ein klitzekleiner Samen. Nun versuchen wir es mit Pusten – der leichte Hauch unserer Atemluft schickt die winzigen Schirmchen auf die Reise und die Samen verteilen sich allüberall, deshalb wird der Löwenzahn auch Pustebblume genannt. Beim Löwenzahn geht es also immer rund: Knospe – Blüte – Pustebblume – Knospe – Blüte -... Jetzt gilt es noch, zu erforschen, warum denn der Löwenzahn eigentlich „Löwen-Zahn“ heißt. Na ja, die gelbe Blüte erinnert uns schon irgendwie an die Mähne eines Löwen, aber wo finden wir nur die Zähne? Die gezackten Blätter sind es, die uns an die Zähne eines Löwen erinnern. Alle Rätsel um dieses gelbe „Lichtermeer“ auf den Wiesen rund um Wenzenbach sind nun gelöst und eine durchaus gelungene Heimat- und Sachunterrichtsstunde in der freien Natur, bei der wir sehr viel gelernt und gesehen haben, geht leider ihrem Ende zu. Auf dem Nachhauseweg fragte mich Luzi: „Wann machen wir denn wieder so einen tollen Unterrichtsgang?“

Text: Sigrid Dost-Reichel/Luzia Lehner 1a

Fotos: Sigrid Dost-Reichel/Astrid Mevius

